

Gutes Studium durch gute Lehre – Lehrpreis* 2015 der Hochschule Magdeburg-Stendal

1. Lehrende/ Lehrender	Dr. Jürgen Bennies			
2. Titel der Veranstaltung oder des Studienprojekts	Übungen zur Vorlesung Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie Übungen zur Vorlesung Inferenzstatistik			
3. Fachbereich/ Studiengang	AHW/Rehabilitationspsychologie Bachelor of Science			
4. Unterrichtsform	Übungen			
5. Modul	Forschungsmethoden	6. BA/ MA	<input checked="" type="checkbox"/> BA	<input type="checkbox"/> MA
7. Zahl der Teilnehmer/-innen	50-70	8. Semester	<input checked="" type="checkbox"/> WS 2014/15	<input checked="" type="checkbox"/> SS 2015

[Doppelklick auf graues Quadrat und ggf. Standardwert „aktiviert“ anklicken!]:

9. Die Best Practice Lehrveranstaltung ist besonders relevant für die folgende Bereiche (Mehrfachnennung möglich)	
<input type="checkbox"/>	Umgang mit Vielfalt (z.B. Familienfreundlichkeit, Gender, Studieren mit Handicap)
<input type="checkbox"/>	Internationalisierung/ Interkulturalität
<input type="checkbox"/>	E-Learning
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschungsbezug
<input checked="" type="checkbox"/>	Theorie-Praxis-Transfer
<input type="checkbox"/>	

10. Beschreiben Sie kurz das Konzept Ihrer Veranstaltung (z.B. Lernziele, didaktische Methoden, innovative Formate, besondere Themen)!

Die Veranstaltung Übungen Statistik findet begleitend zur Vorlesung Statistik von Prof. Dr. Kraus statt. Die dort vorgestellten Forschungsmethoden werden in den Übungen an Praxis- Beispielen angewendet, so dass die Studierenden in der Lage sind, empirische Studien zu bewerten und eine eigene Studie zu Forschungszwecken durchzuführen. Zum guten Verständnis eines mathematischen/ statistischen Sachverhalts ist es unabdingbar, selbständig Aufgabenstellungen zum theoretischen Inhalt zu bearbeiten. Deshalb ist die Aktivierung der Studierenden ein wichtiges didaktisches Ziel in den wöchentlichen zweistündigen Übungsgruppen mit jeweils 10-20 Teilnehmern. Hierzu werden nach einer kurzen Einführung meinerseits und einem fragenorientierten Unterrichtsgespräch Aufgaben in Gruppen oder Paaren bearbeitet. Dabei stehe ich für Fragen zur Verfügung und anschließend schreibe ich erklärend und wieder fragengeleitet die Lösungen an die Tafel. Dabei lege ich viel Wert darauf, dass die Struktur des Lösungsweges klar wird und vergleiche die Lösungsstrategie bei anderen Aufgabenstellungen. Dies ist insbesondere im mathematisch schwierigeren zweiten Semester der Fall, weil in der Inferenzstatistik viele verschiedene Testverfahren behandelt werden und es dabei wichtig ist, dass die Studierenden einen Überblick über die Lehrinhalte geben können. Im Kern geht es um eine verständnisorientierte Herangehensweise und dem Abgewöhnen der Zahleneinsetzmethode. Das Ziel ist erreicht, wenn die Teilnehmer am Ende der Veranstaltung sagen: „Das ist im Prinzip immer das Gleiche“ oder „Es ist ganz einfach“

Gutes Studium durch gute Lehre – Lehrpreis* 2015 der Hochschule Magdeburg-Stendal

11. Wie unterstützen Sie die Studierenden in ihrem Lernen?

Sinn und Zweck der Veranstaltung ist die Vertiefung des Vorlesungsstoffes durch Bearbeiten von Aufgabenstellungen. Es kommt den Studierenden sehr entgegen, dass ich mich eng an das Skript von Prof. Dr. Kraus halte und mit ihm zusammenarbeite. Die Verwendung der gleichen Notationen erleichtert die Kommunikation enorm. Wesentlich für die Unterstützung von Studierenden ist es, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, so dass diese sich nicht scheuen Verständnisfragen zu stellen. Grundvoraussetzung hierfür ist ein respektvoller Umgang mit den Studierenden, was mir bei diesem Matrikel sehr leicht gefallen ist. Wie schon erwähnt ist die Inferenzstatistik sehr umfangreich und auch nicht ganz leicht, so dass es normal ist, wenn ein komplexer Sachverhalt bei einmaligen Erklären nicht vollständig verstanden wird. Aufgrund der guten Atmosphäre wurde dann auch häufiger ein zweites Mal nachgefragt, welches ich als Herausforderung und Chance angenommen habe. Insgesamt hatte ich den Eindruck, dass viele Teilnehmer zielbewusst in die Veranstaltung gekommen sind, wodurch die Zusammenarbeit sehr erleichtert wurde. Verbesserungsvorschläge zu meiner Lehrveranstaltung wie stärker zu visualisieren, eine kurze Einführung und einen Überblick zum jeweiligen Thema zu geben, habe ich gerne aufgenommen.

12. Welche besonderen Ziele oder Ideen verfolgen Sie mit dem Konzept Ihrer Veranstaltung?

Die Studierenden sollen im Kern die Inhalte der statistischen Methodenlehre soweit verstanden haben, dass sie auf dieser Grundlage mit Hilfe ihrer Unterlagen viele Aufgabestellungen bearbeiten können und nach längerer Zeit sich das Wissen wieder schnell aneignen können. Sie sollen das breite Anwendungsspektrum kennenlernen, Interesse entwickeln und Freude daran haben, statistischen Problemstellungen nachzugehen.

13. In welchen Aspekten ist Ihre Lehrveranstaltung besonders innovativ?

Der Gestaltungsspielraum hält sich bei dieser Veranstaltung in Grenzen. Gelegentlich versuche ich die Teilnehmer miteinzubeziehen, in dem ich eine Umfrage an sie richte und anschließend mit ihnen analysiere, wie zum Beispiel: Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach die Statistik a) in der Wissenschaft Psychologie, b) in der Praxis:

- eine notwendige
- eine nützliche, aber nicht notwendige
- eine in seltenen Fällen nützliche
- eine stets vernachlässigbare
- eine völlig nutzlose

14. Wenn Sie mit Ihrem Konzept einen oder mehrere der unter 9. genannten Bereiche besonders berücksichtigen, beschreiben Sie bitte kurz, wie Sie das machen!

Theorie- Praxis- Transfer: Die Übungsaufgaben haben alle einen realen Bezug und sind Lehrbüchern der Psychologie entnommen. Des Weiteren werden Anwendungen in anderen Fachgebieten besprochen, um die Vielfalt zu verdeutlichen. Forschungsbezug: Die Statistik ist eine Forschungsmethode und dadurch ist der Forschungsbezug in fast jeder Übungsaufgabe enthalten.